

Historische Spiele – wenn alle gewinnen ...

Diese Präsentationsform hat den Vorteil, dass hier Geschichte »spielend« vermittelt wird – im besten Fall zusammen mit sehr viel Spaß. Voraussetzung für die Entwicklung eines Spiels ist, dass ihr euer Thema recherchiert und unterschiedliches Material gefunden habt, das sich für euer Spiel verwenden lässt.

Generell können Spiele verschiedene Strategien verfolgen – überlegt euch, was Spieler bei eurem Spiel erleben sollen. Eine Möglichkeit ist, dass Teilnehmer etwas Neues erfahren: z. B. über euren Ort, eine bestimmte Zeit, eine historische Person oder eine Personengruppe. Anders bei einem Quiz, bei dem Wissen abgefragt wird, das eigentlich schon vorhanden ist (oder sein sollte). Daher Achtung: Wenn keine Chance besteht, die Fragen richtig zu beantworten, ist es für die Spieler langweilig und frustrierend. Vielleicht wollt ihr mit eurem Spiel auch bestimmte Erfahrungen vermitteln – dazu könnt ihr den Spielern Aufgaben geben, bei denen sie selbst etwas tun müssen. Entscheidend für eure Auswahl sollten euer Thema und die Ergebnisse eurer Recherche sein.

Tipps zur Entwicklung eines historischen Brettspiels:

- Überlegt, wie alt die Spieler eures Spiels sein sollen.
- Bestimmt eure Spielvariante. Was soll der Start und was soll das Ziel des Spiels sein? Welche Stationen gibt es, und was passiert dort? Legt die einzelnen Spielparteien fest: Sollen alle Mitspieler z. B. Bauern sein, die während des Spiels den ländlichen Alltag eines Jahres in der frühen Neuzeit durchstehen müssen? Oder sollen verschiedene Gruppen im Spiel gegeneinander antreten – z. B. Bauern, Vögte, Grundbesitzer, Knechte o. Ä.? Soll vielleicht in zwei Gruppen gegeneinander gespielt werden (z. B. Besatzer gegen Besetzte), oder können Spieler auch zusammenarbeiten? Hier gibt es viel zu entscheiden – lasst euch von euren Rechercheergebnissen inspirieren.
- Legt die Spielregeln fest – der Schwierigkeitsgrad muss an das Spielalter angepasst sein. Überlegt euch, welche Spielelemente ihr verwenden wollt. Lasst euch dabei von Spielen anregen, die ihr kennt: Vieles lässt sich in ein historisches Spiel übernehmen, z. B. Ereignisfelder oder -karten, Joker, Sammelpunkte (oder Sammelbuchstaben, Sammel-Puzzleteile etc.), Stationen mit Aufgaben (z. B. Dinge/Personen/Szenen zeichnen oder pantomimisch darstellen) und mehr. Eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

**Was muss ich
beachten?**



- Gestaltet euer Spielbrett und die Spielfiguren. Versucht dabei, möglichst viel von eurem recherchierten Wissen über die Vergangenheit einfließen zu lassen – z. B. wenn ihr Alltagsgegenstände wie Kleidung, Unterkünfte, Geld, Werkzeuge etc. ins Spielgeschehen eingebaut habt.
- Schreibt eine Spielanleitung, in der ihr die Spielregeln, Lösungen und den historischen Hintergrund des Spiels beschreibt.
- Macht ein Testspiel mit Probespielern und prüft, ob alles funktioniert und vorhanden ist.